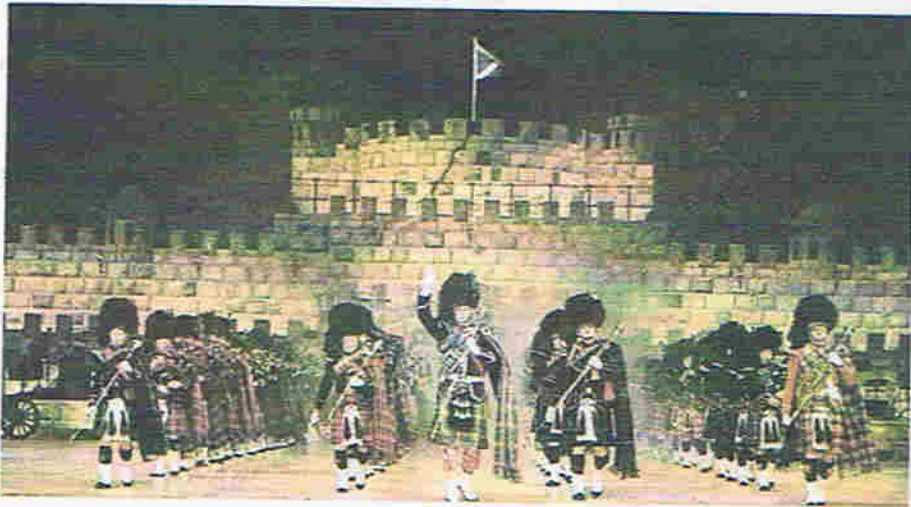


# Hildesheimer führt Soldaten an

Erlös der Musicshow an Diekholzener Pfadfinder

Hild. N. (K) Zeitung, 13.06.15



Im Mittelpunkt auf der Bühne: Pipemajor Eoin Ashford. im Alltag ist der 57-Jährige Hausmeister bei der Polizei.

VON ALEXANDER RATHS

**HILDESHEIM/DIEKHOLZEN.** Wer einmal in dieses Land der malerischen Berge, riesigen Seen und uralten Städte wie etwa Edinburgh reist, den lässt der Reiz der Gegend so schnell nicht mehr los. Eindrucksvoll sind Wanderungen durch die Natur – und eben durch verwinkelte Straßen. Und dann dringt manchmal der unverkennbare Klang eines Dudelsacks ins Ohr. Etwa in der Nähe des Edinburgh Castle. All das ist typisch Schottland: Gut 250 Musiker und Tänzer diverser Vereine wollen am 27. Juni auftreten, um ein bisschen von der Kultur des rauen Landes im Norden der britischen Insel in die Region zu bringen. Neben Deutschen und Niederländern sollen sich auch waschechte Schotten präsentieren.

„Zur Show gehören der brausende Klang der Dudelsäcke und Trommeln, gefühlvolle Balladen, aber auch Rockmusik“, schwelgen die Veranstalter. Die bekannte Hildesheimer Alba Pipe Band unter Leitung von Pipemajor Eoin Ashford ist zudem mit von der Partie.

Das Spektakel soll Geld in die Kasse der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) in Diekholzen spülen. Die hat vor einigen Jahren ein Projekt im Hildesheimer Wald angeschoben. Dort entsteht ein sogenanntes Schwedenhaus – das künftige Domizil der Pfadfinder, das weitgehend aus Holz besteht. Ein Vorhaben, das für die DPSG nur schwer zu stemmen ist. „Wir freuen uns über jede Unterstützung: finanziell oder materiell. Und es fehlen noch einige Euro“,

so Franz Horwath von den Diekholzener Pfadfindern. Und genau darum setzt er auf das Konzert in der Sparkassen-Arena, das etliche tausend Euro für das Projekt einbringen dürfte. „Es sind noch Plätze frei. Solch ein Konzert zugunsten der Diekholzener Pfadfinder ist doch eine einmalige Sache“, betont Horwath.

Und im Sommer ist eben auch Hildesheim ein Ziel der Akteure, die mit großem Equipment nach Niedersachsen aufbrechen wollen. Für den Transport und den Aufbau der Teile der Schlosskullisse – eine 42 Tonnen schwere Konstruktion aus Stahl und Holz – sowie der Licht- und Tonanlage sind nach Angaben der Veranstalter sechs 40 Tonnen-Sattelschlepper, drei Gabelstapler und drei Arbeitsbühnen im Einsatz.

Im Gepäck haben die Musiker natürlich ihre bunten Uniformen, Trachten, Röcke (Kilts), Mützen, Schwerter, Kiltmädeln, hinzu kommen noch etliche weitere Utensilien. Die Uniformen werden im niederländischen Borculo gepflegt. Fasten muss auch keiner: Eine eigene Großküche rückt an, die unter anderem mit Dampfgeräten und Heißluftöfen ausgestattet ist.

Fünf Köche sollen die Musiker und Tänzer verpflegen. Die benötigen viel Kraft, da sie mit dem dreistündigen Spektakel (zwei 90-minütige Blöcke) in Hildesheim gleich zweimal auftreten: um 15 und 20 Uhr. Tickets bieten die ServiceCenter der HAZ an: in der Hildesheimer Rathausstraße, der Sarstedter Steinstraße sowie in Bad Salzdetfurth (Oberstraße).